

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

307 (6.7.1897) Mittagblatt

# Karlsruher Zeitung.

Wittagblatt.

Dienstag, 6. Juli.

Wittagblatt.

N<sup>o</sup> 307.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.  
Einkaufsgebühr: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

## Zur Reise des Präsidenten Faure.

(Telegramme.)

\* Paris, 5. Juli. Deputiertenkammer. Der Minister des Aeußern, Hanotaux, brachte die Kreditforderung zum Zwecke der Reise des Präsidenten Faure nach Rußland ein. Bei Begründung der Vorlage erinnerte der Minister daran, zu welcher großartigen Kundgebungen in Frankreich die Reise des Kaisers und der Kaiserin von Rußland Anlaß gegeben habe. Die damaligen Aeußerungen des Kaisers und der Kaiserin hätten von dem tiefen Eindruck gezeugt, den ein solcher Empfang in ihnen hervorgerufen, und hätten schon zu jener Zeit voraussehen lassen, daß der Präsident der Republik eingeladen werden würde, den der französischen Nation gemachten Besuch zu erwidern. Der Kaiser von Rußland, fuhr der Minister fort, habe soeben an den Präsidenten Faure ein Einladungsschreiben gerichtet, in welchem er in den nachfolgenden Worten der Befriedigung Ausdruck gab, welche es ihm gewähren würde, wenn Präsident Faure die russische Gastfreundschaft annehmen werde: „Die lebhaften Sympathien, welche mein Reich mit dem befreundeten Frankreich verbindet, sowie die Gefühle, welche Ihnen persönlich gewidmet sind, Herr Präsident, müssen Ihnen zu Befamt sein, als daß ich nicht hätte, Sie der Freude zu versichern, mit der Ihre Ankunft von ganz Rußland aufgenommen werden wird.“ Sogleich nach Eingang dieser Einladung, erklärte der Minister, habe die Regierung beschlossen, das Parlament aufzufordern, sich der Annahme derselben durch den Präsidenten der Republik durch sein Votum anzuschließen und derselben so den Charakter einer nationalen Kundgebung zu verleihen. Wir sind überzeugt, schloß der Minister, daß sämtliche Vertreter des Landes nicht zögern werden, bei diesem neuen Anlaß die Sympathien Frankreichs gegenüber Rußland zu bekräftigen und die Bande noch enger zu knüpfen, welche sie vereinen. Wir haben daher die Ehre, Ihnen eine Vorlage zu unterbreiten zu dem Zwecke, der Regierung im Hinblick auf die Reise des Präsidenten nach Rußland den zur Durchführung derselben nötigen Kredit zur Verfügung zu stellen. (Geßelter Beifall.) Die Vorlage wurde hierauf der Budgetkommission überwiesen. Alsdann trat das Haus in die Berathung der Vorlage betr. die Reform der direkten Steuern ein.

\* Paris, 6. Juli. Die Budgetkommission nahm die Kreditforderung von 500 000 Frs. zur Reise des Präsidenten Faure nach Rußland an. — Krank berichtet heute über die Vorlage an die Kammer.

## Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

\* Konstantinopel, 5. Juli. Die auswärtig verbreiteten Nachrichten über angebliche Meinungsverschiedenheiten unter den Botschaftern bei den Verhandlungen über den türkisch-griechischen Friedensschluß sind unbegründet. Der gestrige Schritt der Botschafter beweist im Gegentheil, daß die Einigkeit unter ihnen fortdauert. Wie bestimmt versichert wird, ist man bereits im Uildiz-Kiosk überzeugt, daß die Mächte über die für den Friedensschluß festgesetzten Grundsätze nicht hinausgehen werden.

\* Konstantinopel, 6. Juli. Die Porte hat gestern auf die gemeinsamen Vorstellungen der Botschafter ihre Antwort ertheilt.

\* Canca, 5. Juli. Eine österreichische Kompagnie unter dem Kommando eines österreichischen Obersten wird auf dem Fort Izzeddin die Marineoldaten ablösen, welche wieder an Bord der Kriegsschiffe zurückkehren sollen. Auf einer kleinen Insel vor Suda werden die italienischen Marineoldaten bleiben. Die Admirale werden Suda verlassen, um sich nach der Abgabe von Candia zu begeben. — Bei Candia wurden Varen mit Vafchibozufs, welche Waffen und Munition bei sich führten, beschlagnahmt.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 6. Juli.

\* (Die Groß. Gemäldegalerie), die unter Leitung des Herrn Hofbaudirektors Hemberger in sämtlichen Räumen eine eingehende Renovation erfahren hat, wird am nächsten Sonntag wieder eröffnet werden.

5 (Schwurgerichtssitzung) vom 5. Juli. Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1897 nahmen heute Vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Dürr ihren Anfang. Nach Eröffnung der Sitzung gab der Präsident des Schwurgerichts den Geschworenen eine eingehende und belehrende Darstellung über die gesetzlichen Bestimmungen für die Erfüllung des Geschworenenamtes, worauf zur Bildung der Geschworenenbank für den heutigen Sitzungstag, dessen Tagesordnung zwei Fälle verzeichnete, geschritten wurde. Zu Geschworenen wurden bestimmt die Herren Greiff-Eppingen, Greven-Bernsbach, Rassel-Graben, Koder-Karlsruhe, Wolf-Karlsruhe, Herzberger-Bretten, Dillenberger-Karlsruhe, Scholl-Gochsheim, Ledis-Karlsruhe, Mender-Karlsruhe, Verblinger-Karlsruhe und Woininger-Karlsruhe.

Der erste Fall, welcher der Beurtheilung der Geschworenen unterlag, betraf die Anklage gegen den 41 Jahre alten Väter Friedrich Knapp aus Rühlheim wegen Verdröhung und Todtschlagsversuchs. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er 1. am 12. November 1896 seine Frau mit dem Verbrechen des Todtschlags bedroht habe; 2. am 18. Februar den Entschluß, das Verbrechen des Todtschlags zu begehen, gefaßt und diesen Entschluß ohne Ueberlegung ausgeführt habe, indem er aus einem Revolver zwei Schüsse auf seine Frau Magdalena geb. Schmitt abgab, deren einer die linke Schläfen-

gegen traf und eine schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzung verursachte. Nach Schluß der Beweisaufnahme gab der Präsident die an die Geschworenen gerichteten Fragen bekannt. Es waren drei Fragen gestellt: 1. eine Schuldfrage wegen Verdröhung; 2. eine Schuldfrage wegen Todtschlagsversuchs; 3. eine Frage nach mildernden Umständen. Der Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft, Referendar Weklar, stellte an die Geschworenen den Antrag, Frage eins und zwei zu bejahen, dagegen Frage drei zu verneinen. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Fröhlich, trat für die Bejahung der Frage nach mildernden Umständen ein. Die Geschworenen gaben ihren Wahrspruch nach dem Antrage der Verteidigung ab, worauf der Angeklagte unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungsfrist zu zwei Jahren sieben Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde. Der Angeklagte erklärte sich bereit, seine Strafe sofort antreten zu wollen.

Unmittelbar an den Fall Knapp schloß sich die Verhandlung der Anklage gegen den 28 Jahre alten Kutscher Andreas Volland aus Achern wegen räuberischer Erpressung und Raubss. Den Vorsitz in dieser Sache hatte wiederum Landgerichtsdirektor Dürr inne. Die Anklagebehörde vertrat Referendar Weklar; Verteidiger war Rechtsanwalt Dr. Haas. Die Anklage legte Volland zur Last, daß er in der Nacht vom 9. auf 10. Mai auf einem öffentlichen Wege auf dem sogenannten Scharndweg durch Gewalt und Drohung den Schreibgehilfen Frommeyer von hier zur Herausgabe seiner Uhr im Werthe von 10 M. zwang, und daß er einige Minuten nachher den Genannten anpöde, ihn zu Boden warf und ihm den Schirm entriß. In der heutigen Verhandlung war der Angeklagte vollständig geständig. Die Geschworenen sprachen ihn unter Zustimmung mildernder Umstände im Sinne der Anklage schuldig. Auf dieses Verdict erkannte der Schwurgerichtshof unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungsfrist auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

▲ (Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Am 3. d. M., Abends, wurden von einem Tiefbauunternehmer im Stadtteil Mühlburg einem Unteroffizier aus Tirol 214 M. zur Auszahlung der Arbeiter übergeben, welche derselbe unterschlagen hat und flüchtig gegangen ist. — Ein von Anielingen kommender Radfahrer wurde in der Rheinstraße durch einen unwillkürlichen Wurf von seinem Fahrrad gestoßen, so daß er beim Fallen die beiden Handgelenke und die Finger der rechten Hand verstauchte, wodurch er für einige Tage arbeitsunfähig geworden ist.

□ Mannheim, 5. Juli. Heute Vormittag wurde unter dem Verdachte, einen Meineid verübt zu haben, der hiesige sozialdemokratische Führer und Stadtverordnete Albert Schäfer in Untersuchungshaft genommen. Derselbe soll den Meineid in einer Untersuchungssache gegen zwei Besitzer des hiesigen Gewerbegerichts geleistet haben, indem er bei seiner damaligen Vernehmung aus sagte, er habe das Material zu dem von ihm in der hiesigen sozialdem. „Volkstimme“ veröffentlichten Artikel über die Vorgänge bei einer Beratung des Gewerbegerichts nicht von den Herrn Besitzern erhalten. Jetzt soll sich herausgestellt haben, daß der Gewährsmann des Schäfer doch einer der beiden Gewerbegerichtsbesitzer war. — Recht schlimme Folgen hatte ein unüberlegter Streich, der heute Vormittag in einer hiesigen Fabrik verübt wurde. Ein Arbeiter goß seinem Kollegen, dem verheirateten Leopold Klappschentel, Rapphain in ein mit Schnaps gefülltes Glas, um ihm das gewohnheitsmäßige Trinken zu vereiteln. Er trank das Glas leer und zog sich hierdurch eine Vergiftung zu. Er schwelgt gegenwärtig in Lebensgefahr. Der Thäter wurde verhaftet.

□ Heidelberg, 6. Juli. Dem bekannten Dante-Forscher Alfred Baffermann in Heidelberg wurde von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität der Doktorgrad honoris causa verliehen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 6. Juli. Der Oberpräsident v. Achenbach berief die Herren, mit denen er das letzte Mal über die Gestaltung des Produktenshandels konferierte, neuerdings auf nächsten Samstag zur Besprechung über die schwebende Frage.

\* Wien, 5. Juli. Seine Majestät der Kaiser stattete heute von Jßl aus Seiner Majestät dem Könige von Dänemark in Smunden einen Besuch ab.

\* Mailand, 5. Juli. In Cremona durchzogen heute Scharen von Seidenpflümmern die Stadt und die Vororte und erzwangen überall die Einstellung der Arbeit. Die Polizei war machtlos. In Biella begann ein partieller Streik der Arbeiter der Tuchfabriken.

\* Paris, 6. Juli. Wie die „Frankf. Ztg.“ von hier meldet, wird das Protokoll der Deutsch-Französischen Logokonferenz dieser Tage unterzeichnet werden. Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat sich Bericht über die Verhandlungen erlassen lassen. Nachdem er die Vorschläge der deutschen Delegation genehmigt hatte, gelangten die Verhandlungen zum Abschluß.

\* London, 6. Juli. Curzon erklärte auf eine Anfrage im Unterhause, die Konzeption der Mozambiquegesellschaft sei kürzlich von 25 auf 50 Jahre ausgedehnt worden. Die Regierung habe keine Kenntnis von Privatliegen betreffend die Delagoabai. Sie habe daher versichert, die betreffende Nachricht sei unmaß. Sie habe auch keine Bestätigung erhalten, daß Unterhandlungen wegen Erwerbung oder Kontrolle der Mozambiquegesellschaft durch ein ausländisches Syndikat schweben. „Trodria“ führt aus, am Nil würden in diesem Jahr die Operationen der ägyptischen Regierung geleitet werden. Es bestehe nicht die Absicht, Ägypten im Oberbefehl zu erfassen.

\* Christiania, 5. Juli. Seine Majestät der König der Belgier traf gestern incognito hier ein und reiste heute Früh 6 Uhr nach Telemarken ab.

\* St. Petersburg, 5. Juli. Der König von Siam ist heute Mittag 12 Uhr mit dem Dampfboot „Alexandria“ aus Neu-Peterhof hier eingetroffen. Der König war vom Großfürsten Alexander Michailowitsch, den Prinzen Safft und Chra und dem Gefolge begleitet. Bei der Ankunft wurde er von den Admiralen Avelau und Razimoff sowie dem Präfecten und dem Kommandanten von Petrusburg empfangen. Nach Begrüßung der zum Empfang Erschienenen schritt der König mit dem Großfürsten die Front der Ehrenkompagnie ab und fuhr alsdann nach der Peter-Paul-Festung, wo er die Grabmäler der Kaiser besuchte. Hierauf begab sich der König ohne Gefolge mit dem Großfürsten nach dem Häuschen Peters des Großen und beschäftigte dasselbe; dann wurde im Winterpalais das Dejeuner eingenommen. Um 2 Uhr empfing der König das diplomatische Corps und kehrte gegen 5 Uhr nach Peterhof zurück. Abends findet im dortigen Hoftheater eine Galavorstellung statt.

\* Belgrad, 5. Juli. Bei den Wahlen zur Skupschina wurden im ganzen Lande 188 Kaditale und 4 Oppositionelle gewählt.

\* Belgrad, 6. Juli. Ein heute erschienener Ukas ernannt 61 Krondeputirte, davon 12 liberale, 12 ehemalige Fortschrittler, 3 Neutrale und 34 Radikale. Ein weiterer Ukas beruft die Skupschina für den 11. Juli zu einer außerordentlichen Session ein.

\* Bukarest, 6. Juli. Das Befinden des Prinzen-Thronfolgers ist vollkommen befriedigend. Das Königspaar begibt sich heute zum Sommeraufenthalt nach Sinaja.

\* Sofia, 5. Juli. Ministerpräsident Stoilow ist nach Turin abgereist, von wo er den Fürsten bei seinem Besuche Seiner Majestät des Königs begleiten wird. — Nach dem „Mih“ wird der Fürst nach seinem Besuche in Rom mit den Ministern nach Bukarest gehen, um Seiner Majestät dem König von Rumänien einen Besuch zu machen.

\* Washington, 6. Juli. Der Senat hat ein Amendement zur Tarifbill angenommen, das vom 15. September ab eine Stempelsteuer von 15 Cents pro 100 Dollars auf Bondschuldscheine und eine Gebühr von zwei Cents pro 100 Dollars auf Transfor Certificates legt.

\* Kalkutta, 6. Juli. Die Lage ist fortwährend unruhig. Wie verlautet, ist eine weitere Bewegung im Werke, doch scheint es, daß den Eingeborenen der Zusammenschluß mangelt. Die Anzahl der bei den jüngsten Unruhen Getödteten wird auf 600 geschätzt.

\* Bangkok, 6. Juli. Die von Paris aus verbreitete Nachricht von dem Eindringen siamesischer Truppen auf französisches Gebiet und Tödtung eines Priesters ist gänzlich unbegründet.

## Verschiedenes.

† Berlin, 5. Juli. (Telegr.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Geh. Rath Dr. Koch reiste am 25. v. M. von Bombay nach Deutsch-Ostafrika ab, um wichtige sanitäre Fragen zu studiren und mit den Behörden zu besprechen.

† Hamburg, 6. Juli. (Telegr.) Der Senat beantragte bei der Bürgerchaft die Bewilligung von 240 000 M. zur Erbauung von vier neuen Leuchtthürmen an der Unterelbe.

† Langenhahn, 5. Juli. (Telegr.) Im Westerwaldborsche Langenhahn brannten heute 11 Gebäude ab.

† Frankfurt a. M., 5. Juli. (Telegr.) Der Prozeß des Hoteliers Stern „zum Schwanen“ gegen die Stadt wegen der Entschädigungssumme anlässlich der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers bei der vorjährigen Friedensfeier ist durch einen Vergleich heute erledigt worden. Die Stadt zahlt 5000 M.

† Mühlhausen, 5. Juli. (Telegr.) Der „Expres“ meldet: Gestern Abend erschloß der 16jährige Schlosser Emil Koeß bei einem Streik seinen 57jährigen Vater mit einem Revolver. Der Wörder stellte sich der Polizei.

† Wien, 5. Juli. (Telegr.) In Budweis wurde der deutsch-nationale Abgeordnete für Falkenau, Geblert, als irrsinnig aufgegriffen. — In Graz starb die einzige Tochter Holte's, die verwitwete Marie Potpetchnigg, im 75. Lebensjahre.

† Budapest, 5. Juli. (Telegr.) Aus vielen Orten werden Volksbrände mit Hagelschlag gemeldet, welche großen Schaden verursachen. In Sajo-Karzinz ist der Fluß aus den Ufern getreten. 80 Häuser und der Bahndamm in einer Länge von 100 Meter wurden fortgeschwemmt.

† Innsbruck, 5. Juli. (Telegr.) Bei einem Brande in Haiming sind laut „Frankf. Ztg.“ 65 Häuser eingestürzt. 15 Häuser blieben erhalten. Der Schaden beträgt 240 000 fl. Eine 52jährige Taubstumme, die schon zweimal in Sicherheit gebracht war, fiel zum dritten Male in das brennende Haus zurück und verbrannte.

† Rom, 5. Juli. (Telegr.) Auf den Wunsch des Königs wird der Ingenieur Marconi, welcher gegenwärtig im Marineministerium Versuche mit dem von ihm erfundenen Verfahren der Telegraphie ohne Drähte anstellt, im Duirinal eine Reihe Experimente mit seiner Erfindung in Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin vorführen.

† Paris, 6. Juli. (Telegr.) Die Akademie der Wissenschaften wählte Professor Birchow zum wirklichen auswärtigen Mitglied.

† Stockholm, 5. Juli. (Telegr.) Telegraphisch wird vom 28. v. M. gemeldet, die Fällung des Ballons der Andree'schen Nordpolexpedition begann am 19. Juni Morgens und dauerte drei Tage. Die Herstellung des Gases verlief ausgezeichnet. Die Dichtigkeit des Ballons, der jetzt 128 Stunden gefüllt ist, ist befriedigend. Der Wind ist bisher überwiegend nördlich. Es ist alles für das Aufsteigen am 1. Juli bereit.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Table of exchange rates and market prices for various goods and currencies, including gold, silver, and various bank notes.

Advertisement for G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe, featuring topographical maps of Baden and travel guides.

Advertisement for the Badischer Frauenverein, detailing their activities and membership information.

Advertisement for Bürgerliche Rechtsstreite, listing legal cases and court proceedings.

Advertisement for Freiwillige Gerichtsbarkeit, detailing court procedures and judgments.

Advertisement for Kontrakte, listing various contracts and legal notices.

Advertisement for Strafrechtspflege, detailing criminal law proceedings and judgments.

Advertisement for Notariatsgehilfe, listing notary services and legal assistance.

Graben verstorbenen Landwirths Wilhelm Scholl I., Elisabetha, geb. Krauß in Graben hat um Einweisung in die Gewährung des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Den Vorstand bilden: 1. Bonaventura Karver, Vorsitzender, 2. Peter Zembrod, Stellvertreter, 3. Lorenz Rahlbacher, 4. Michael Klär.

Die Einkünfte der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet. Konstanz, den 1. Juli 1897.

Handelsregister-Einträge. F. 696. Nr. 31.149. Heidelberg. Zu D. 3. 635 Band II des Firmenregisters wurde eingetragen.

Die dem Kaufmann Karl Weinhardt hier erstellte Procura ist erloschen. Der Ehefrau des Inhabers, Luise Hoffmeister, geb. Künzle hier, ist Procura erteilt.

F. 723. Nr. 16.829. Bruchsal. Unter D. 3. 653 wurde heute zum diesseitigen Firmenregister die Firma G. Reuter in Bruchsal eingetragen.

F. 606.3. Nr. 12.068. Baden. Das Groß. Amtsgericht hier hat heute verfügt: Die Kaufmann Josef Hud Witwe, Anna, geb. Siegel in Lichtenthal, hat, nachdem sämtliche Erben auf die Erbschaft ihres Ehemannes einzuweisen.

F. 713. Durlach. Am Nachlasse des Pfarrers Ferdinand Haufer von Zöllingen ist miterbendrechtigt der Neffe Ferdinand Haufer, geboren im Jahr 1847 in Bräunlingen, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend.

F. 711. Nr. 5279. Ettenheim. Zu D. 3. 95 des diesseitigen Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma F. Reute Nachfolger in Offenburg ist erloschen.

F. 744. III. 1011. R. S. N. Der am 5. Januar 1869 zu Zöllingen, A. Durlach, geborene Militärgefangene August Scherdel des Festungsgefängnisses R. S. N. ist durch das am 21. Juni er. bestätigte kriegsgerichtliche Erkenntnis vom 4. Juni 1897:

1. Musketier Bernhard Kleifer, geb. 24. Oktober 1874 zu Freiburg i. B., Amt Freiburg i. B., 2. Musketier Wilhelm Keller II, geb. 6. September 1874 zu Basel, Schweiz, heimathsberechtigt in Gerresheim, Amt Säckingen, 3. Musketier Friedrich Wilhelm Krohn, geb. 4. Juli 1876 zu Säckel, Kr. Segeberg, Schleswig-Holstein, 4. Musketier August Wilhelm Lapp, geb. 10. Juli 1875 zu Emmendingen, Amt Emmendingen.

1. Bonaventura Karver, Vorsitzender, 2. Peter Zembrod, Stellvertreter, 3. Lorenz Rahlbacher, 4. Michael Klär, sämtliche wohnhaft in Allensbach.

Die Einkünfte der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet. Konstanz, den 1. Juli 1897.

Handelsregister-Einträge. F. 696. Nr. 31.149. Heidelberg. Zu D. 3. 635 Band II des Firmenregisters wurde eingetragen.

Die dem Kaufmann Karl Weinhardt hier erstellte Procura ist erloschen. Der Ehefrau des Inhabers, Luise Hoffmeister, geb. Künzle hier, ist Procura erteilt.

F. 723. Nr. 16.829. Bruchsal. Unter D. 3. 653 wurde heute zum diesseitigen Firmenregister die Firma G. Reuter in Bruchsal eingetragen.

F. 606.3. Nr. 12.068. Baden. Das Groß. Amtsgericht hier hat heute verfügt: Die Kaufmann Josef Hud Witwe, Anna, geb. Siegel in Lichtenthal, hat, nachdem sämtliche Erben auf die Erbschaft ihres Ehemannes einzuweisen.

F. 713. Durlach. Am Nachlasse des Pfarrers Ferdinand Haufer von Zöllingen ist miterbendrechtigt der Neffe Ferdinand Haufer, geboren im Jahr 1847 in Bräunlingen, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend.